

„Jewish Spaces“ - Die Kategorie Raum im Kontext kultureller Identitäten, Graz (30.10.2006)

Call for Papers

„Jewish Spaces“ - Die Kategorie Raum im Kontext kultureller Identitäten
Internationale Tagung des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz
22.-24. April 2007 Karl-Franzens-Universität Graz

Die Kategorie Raum spielt in den Kulturwissenschaften eine zentrale Rolle. Raum wird weniger als geographische Größe, sondern vielmehr als kulturelle Konzeption im Sinne von identity space verstanden. Das bedeutet beispielsweise im Hinblick auf die Vorstellungen von Nation, dass eine Deckungsgleichheit von Raum und Kultur nicht gegeben, sondern in der Regel Produkt einer Konstruktion ist. Raum fungiert als Schnittpunkt kultureller Verflechtungen und steht in hierarchischer Beziehung zu anderen Räumen.

In der Diaspora sind Juden sowohl durch Zuschreibungen wie auch in ihrem Selbstverständnis mit bestimmten Räumen (Ghetto, Stetl, Judenviertel, Judengasse, Zion, Palästina, etc.) verbunden. Dabei handelt es sich zumeist um die Vorstellung von „rein“ jüdischen Räumen, die klar abgegrenzt zu nichtjüdischen existieren. In der Lebenspraxis erweisen sich diese Räume jedoch als Orte der vielfachen kulturellen Interaktion. Jüdische Wohngegenden, wie beispielsweise die Leopoldstadt im Wien des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, waren in erster Linie Zuwandererviertel, die im Laufe der Zeit spezifische Profile ausbildeten. Den heterogenen Raumkonzeptionen der Diaspora stellt der Zionismus die Vorstellung eines jüdischen Territoriums gegenüber, die andere und neue Möglichkeiten von Zuschreibungen und identitären Entwürfen zulässt.

Eine Neuperspektivierung von Raum stellt althergebrachte Bilder in Frage und nimmt die Vielzahl kultureller Interaktionen zwischen Juden und Nichtjuden in den Blick. Gleichzeitig eröffnet die Kategorie Raum auch die Möglichkeit, jüdische Vergemeinschaftungsprozesse innerhalb sich etablierender Nationalgesellschaften – verwiesen sei z. B. auf das Konzept der „situativen Ethnizität“ – zu verstehen; das Nebeneinander und die Überlagerung verschiedener kultureller und sozialer Räume ermöglicht komplexe Identitätskonzeptionen wie auch konkrete Handlungspraxis. Dadurch werden Akkulturationsphänomene bei gleichzeitigem Bewahren traditioneller Vorstellungen zugelassen.

Die sechste Jahreskonferenz des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz richtet sich an KulturwissenschaftlerInnen aller Disziplinen, die sich mit Fragestellungen zu den Kategorien Raum und Räumlichkeit, symbolische Orte, literarische Orte, Territorium etc. im jüdischen Kontext beschäftigen.

Eine Tagungspublikation ist geplant.

Bewerbung: Abstracts und kurze biographische Angaben bitte bis spätestens 30. Oktober 2006 an:

Centrum für Jüdische Studien
Elisabethstraße 27
A-8010 Graz
cjs.graz@uni-graz.at
<http://www.uni-graz.at/cjs-graz>
Tel.: ++43 316 380 8072, 8073

Fax.: ++ 43 316 380 8073 9738

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Petra Ernst, Klaus Hödl oder Gerald Lamprecht
petra.ernst@uni-graz.at, klaus.hoedl@uni-graz.at,
gerald.lamprecht@uni-graz.at

Unterstützungen für Reise- und Aufenthaltskosten können nur nach
Maßgabe der vorhandenen Mittel erfolgen.

Gerald Lamprecht
Centrum für Jüdische Studien
der Karl-Franzens-Universität Graz
Elisabethstraße 27
A-8010 Graz

Tel.: ++43 316 380 8073
Fax.: ++43 316 380 9738
E-Mail: gerald.lamprecht@uni-graz.at
http: www.uni-graz.at/cjs-graz
